

Das Nachdiplomstudium I+D an der HTW Chur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **18 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769897>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LIBRARIES @ HEART of the Information Society

Prelude to the World Summit Conférence préparatoire de l'IFLA au Sommet Mondial sur la Société de l'Information

Genève, Palais des Nations, 3 et 4 novembre 2003

Objectif

Permettre aux bibliothécaires du monde entier de rencontrer les représentants officiels de leur pays auprès des Nations Unies pour les convaincre de l'importance des bibliothèques dans la société de l'information, de l'importance de soutenir une déclaration d'intention politique mentionnant le rôle des bibliothèques et les propositions qui seront faites au SMSI en faveur de leur développement et leur accessibilité partout dans le monde.

Buts

- Obtenir que les bibliothèques soient mentionnées dans la déclaration d'intention politique comme garantes de la qualité et de la diversité des contenus et comme point d'accès universel et libre pour tous.
- Obtenir que toutes les propositions visant le développement et l'accessibilité des bibliothèques et centres de documentation partout dans le monde soit acceptée par le SMSI.

Suivi de la conférence

- La synthèse des travaux fera l'objet d'une conférence de presse.
- Les synthèses des discussions seront publiées dès la fin de la conférence préparatoire sous forme d'actes (papier et CD-ROM).
- Ces actes seront distribués à tous les participants, à toutes les missions permanentes auprès de l'ONU présentes à Genève et à tous les représentants gouvernementaux au Sommet Mondial sur la Société de l'Information avant le début du sommet proprement dit.

Dates, lieu et organisation

A l'Office des Nations Unies à Genève, invitée par la Bibliothèque de l'ONU, les 3 et 4 novembre 2003.

Organisée conjointement par le SLIR (Swiss Librarians for International Relations) et le Secrétariat général de l'IFLA. ■

contact:

E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

meine Badezimmer- und Frühstücksgewohnheiten längst gespeichert hat, genau berechnen, wann ich beim zu erwartenden Wetter aufstehen muss, um nicht zu spät in Zürich zu sein. Ob adaptive Systeme⁴ nicht

⁴ Computersysteme, die sich lernend den Gegebenheiten anpassen können und nicht mehr stur einem Programm folgen.

plötzlich den Menschen als Entscheidungsträger ausmanövrieren könnten, bleibe dahingestellt. Dies seien jedoch die wichtigen Themen, so Kündig, über die sich die «Informationsgesellschaft» Gedanken machen sollte. An der ETH müssten die Studierenden neben technischen Fächern auch immer sozialwissenschaftliche Fächer bele-

gen, damit die zukünftigen Ingenieure auch beurteilen können, welche Auswirkungen ihr Tun auf die Gesellschaft haben kann.

Mey relativierte das «ubiquitous computing» als einen von vielen möglichen Entwicklungswegen. So stehen noch Probleme wie Gesichts- und Spracherkennung an, bei denen die Informatik seit Jahren kaum weiterkomme.

Kurz wurde noch das Thema des «digital gap»⁵ diskutiert. Der Vergleich mit der Erfindung der Buchdrucktechnik führte uns wieder etwas näher zu den Bibliotheken. So hätte es zu Beginn der Buchdruckerei kaum Leser und Autoren gegeben. Weil die Technik dann aber den Anstoss gab, entwickelten sich auch die Volksschulen, in denen man lesen lernte, und es gab neue Berufe wie den des Journalisten. Mey ist der Meinung, dass dies bei der Informatik nicht anders verlaufen werde. Auch das Telefon sei zu Beginn einigen wenigen vorbehalten gewesen und hätte heute im hintersten Winkel der Erde Einzug gehalten.

Insgesamt erhielt ich den Eindruck, dass die Bibliotheken wohl eher abhängige Abnehmer im Informatikzeitalter sind und kaum Akteure auf der Bühne der Informationsgesellschaft. Leider fehlte denn von bibliothekarischer Seite her auch der Protest, als das Votum fiel: «Bei einer Recherche kann man ja heute alles einfach in Google eintippen.»

Fazit: Nein, es ist nicht alles klar, was die «Informationsgesellschaft» betrifft. Um mit Hansjürg Mey zu schliessen, würde auch ich sagen: «Wir stehen erst am Anfang.» ■

Silvia Rosser

⁵ Der Graben zwischen den «Informationsreichen» und den «Informationsarmen».

Eine Linksammlung zur Serie «Informationsgesellschaft» findet sich unter www.bbs.ch, Rubrik BBS, Dokumente, Informationen zu Arbido (ganz unten auf der Seite).

Das Nachdiplomstudium I+D an der HTW Chur

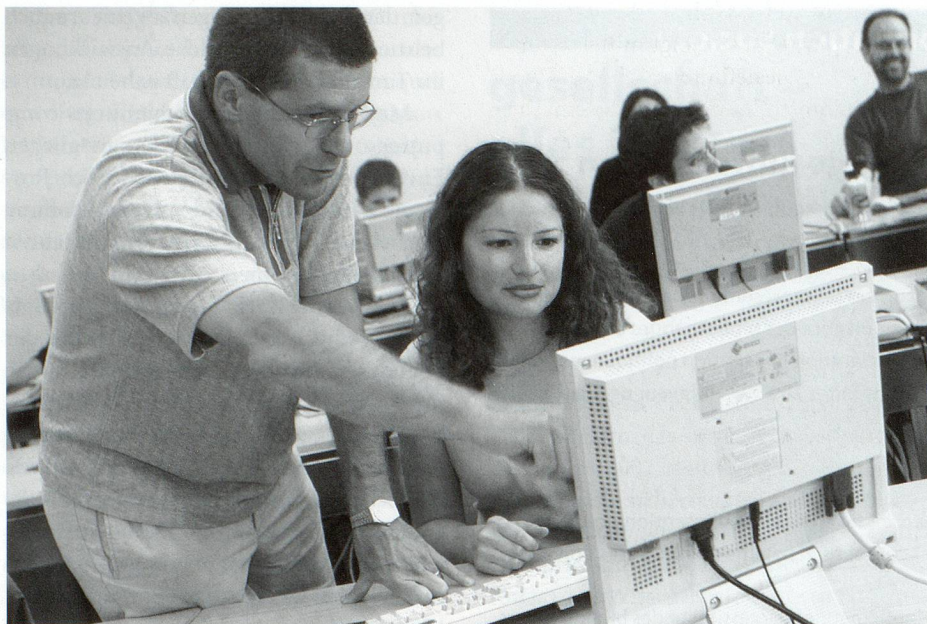
Lehrplankommission NDS I+D*

Das Nachdiplomstudium I+D (NDS) wurde 1992 an der damaligen HTA Chur auf Initiative von Max Maschek eingerichtet und erstmals durchgeführt. Damals war es eine

Alternative zu den bestehenden, von den Berufsverbänden getragenen Ausbildungsgängen im I+D-Bereich. Mit Einrichtung des Vollstudiengangs und der Verleihung der ersten I+D-Diplome im Herbst 2001 drängte sich eine Reform des ursprünglichen NDS auf. Ausbildungsniveau und Aufnahmekriterien sollen neu dem Niveau von Absolventinnen und Absolventen des Churer Vollstudiums, aber auch anderer Fachhochschul-, Universitäts- und ETH-Studiengänge entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Zielgruppe und Studienaufbau

Das neue «Nach-Diplom-Studium» richtet sich daher vornehmlich an Absolventinnen und Absolventen einer FH, einer Uni oder ETH mit Berufserfahrung im I+D-Bereich. Die bisherigen Absolventinnen und Absolventen kamen mehrheitlich aus privatwirtschaftlichen Betrieben und setzten dort ihre I+D-Tätigkeit fort. Das neue NDS zielt gerade auch auf eine Berufstätigkeit in I+D-Betrieben des öffentlichen Bereichs ab. Es soll keinen Ersatz, aber eine Alternative zu bestehenden Aus-



Studierende an der HTW Chur. Fotos: zvg

bildungsgängen, etwa dem bewährten A-Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare an der ZB Zürich, bieten.

Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gerichtet, I+D-Wissen unterschiedlicher Branchen (Archiv, Museum etc.) kombinierbar zu machen. Damit wird die Möglichkeit geboten, die Ausbildung auf spezifische Berufsfelder auszurichten. Nicht selten sind die Berufsfelder in unserer Branche nicht in Reinform anzutreffen. So sind die Fälle einer Bibliothekarin, die auch museale Projekte organisieren will, oder eines Archivars, der auch Dokumentationsaufgaben wahrzunehmen hat, durchaus in der Realität anzutreffen.

Das Studium ist deshalb modular aufgebaut. Die Module – so genannte Nachdiplomkurse (NDK) – können im Baukastensystem auf die persönlichen Bedürfnisse

Lehrplankommission: Samy Bill, Museum GmbH, Allschwil; Stephan Holländer; Hannes Hug, UB Basel; Christa Müller, informo GmbH, Dietlikon; Urs Naegeli, HTW Chur, Willi A. Ribl, HTW Chur; Roger Peter, Stadtarchiv Zürich; Pia Rutishauser, Stadtbibliothek Kloten; Josef Wandeler, Trialog AG Zürich.

(die Vorbildung eingeschlossen) hin zusammengesetzt werden.

Grundsätzlich wird die Zusammensetzung der Module mit jeder Teilnehmerin, jedem Teilnehmer abgesprochen. Für Quereinsteiger, also Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit keinen oder geringen Vorkenntnissen im I+D-Bereich, ist die Belegung des Moduls I+D-Grundlagen verpflichtend.

Insgesamt müssen mindestens 3 Module für einen NDS-FH-Abschluss belegt werden. Das Studium wird mit einer Diplomarbeit abgeschlossen. Die übrigen Leistungsnachweise werden fortlaufend innerhalb der einzelnen Module erbracht.

Somit könnte der Studienaufbau für die wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer kombinierten Archiv-/Dokumentationsstelle innerhalb eines Museums folgendermassen aussehen:

- I+D-Grundlagen – Archivwissenschaft – Theorie und Praxis der Museumsarbeit.
- Je nach angestrebtem beruflichen Schwerpunkt könnte sie zusätzlich zu diesem Minimum einen der Nachdi-

plomkurse Dokumentation, Management oder auch Fallorientiertes Projektmanagement belegen.

- Mit Vorteil würde ihre Abschlussarbeit ein Museumsprojekt aus dem eigenen Aufgabenbereich beinhalten.

Die zeitliche Umstellung auf das neue NDS

Der Übergang auf das neue NDS geschieht flussend. Bereits im Herbst 2002 hat das Modul Theorie und Praxis der Museumsarbeit begonnen – parallel zu den letzten Ausgaben der bisherigen Lehrangebote. Im Januar 2003 startete erstmals das Modul I+D-Grundlagen; im Mai 2003 werden die Module Archivwissenschaft, Bibliothekswissenschaft und Dokumentation gestartet. Im Herbst 2003 folgen die übrigen Module. Gleichzeitig wird erneut ein Modul Theorie und Praxis der Museumsarbeit begonnen. Damit ist das NDS auf die neue Form umgestellt.

Die Module

Die Module umfassen mindestens 200 Unterrichtsstunden und werden mit ECTS (Creditpoints nach dem Europäischen Zertifizierungssystem) bewertet. Module:

- **I+D-Grundlagen** (Josef Wandeler, Trialog AG)
- **Archivwissenschaft** (Roger Peter, Stadtarchiv Zürich)
- **Bibliothekswissenschaft** (Pia Rutishauser, Stadtbibliothek Kloten; Hannes Hug, UB Basel)
- **Dokumentation** (Josef Wandeler, Trialog AG)
- **Theorie und Praxis der Museumsarbeit** (Samy Bill, Museum GmbH)
- **Management** (Stephan Holländer)
- **Fallorientiertes Projektmanagement** (Christa Müller, informo GmbH)
- **Competitive Intelligence** (Urs Naegeli, HTW Chur)

➔ Zu den Modulen im Einzelnen vgl. **contact am Schluss dieses Textes.**

Lehrkräfte

Die Dozentinnen und Dozenten verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss und über praktische Erfahrungen in den entsprechenden Fachrichtungen. Dadurch können sie, neben der Vermittlung der theoretischen Kenntnisse, einen inhaltlich aktuellen, auf eigene Berufserfahrung abgestützten Unterricht erteilen.

Unterrichtstage

Das NDS ist berufs begleitend und findet normalerweise jeweils freitags und

samstags statt. Die Kurse werden in der Regel in vierstündige Blöcke aufgeteilt. Ein Teil der Lehrinhalte (vor allem im Modul Theorie und Praxis der Museumsarbeit) wird an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Museen / I+D-Stellen angeboten.

Prüfungen

Gemäss NDS-Reglement ist das Studium prüfungsbegleitend. Jedes Modul wird mit einer Abschlussprüfung bewertet. Drei bestandene Module und eine Diplomarbeit berechtigen zum Titel «NDS-FH Information und Dokumentation».

Anmeldung, Gebühren

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldeformular. Die definitive Aufnahme in das Nachdiplomstudium bzw. in die einzelnen Module wird von der Schule schriftlich bestätigt.

Pro Studiengang werden aus didaktischen Gründen maximal 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Eine frühzeitige Anmeldung wird deshalb empfohlen.

Für das NDS Information und Dokumentation und für die einzelnen Module fallen folgende Gebühren an:

- Je nach Modul CHF 2800.– bis 3800.–
- Diplomarbeit nach drei bestandenen Modulen CHF 1500.–

Bei Absolvierung von drei Modulen mit Diplomabschluss wird ein 10%iger Rabatt gewährt, zahlbar in zwei Raten. ■

contact:

Internet:

<http://www.iudchur.net>

http://www.fh-htwchur.ch/studien/ndsstudien/information_und_dokumentation/

Tour d'horizon

Nouveau sur Internet: le projet E-Helvetica de la Bibliothèque nationale suisse

Dans son rôle de mémoire nationale, la *Bibliothèque nationale suisse* (BN) doit s'appliquer à conserver la part du patrimoine culturel disponible sous forme électronique. C'est pour maîtriser la perte imminente du contenu des Helvetica électroniques que le projet *E-Helvetica* a été entrepris en 2001. Ce projet s'est fixé comme but de mettre sur pied un système d'archivage pour la conservation à long terme des publications électroniques.

Depuis janvier 2003, il est possible, via <http://www.e-helvetica.ch>, d'avoir un aperçu du but, du contenu et de la structure du projet *E-Helvetica*. Les pages du site sont disponibles en quatre langues, soit en allemand, en français, en italien et en anglais. Outre des indications sur des projets similaires menés par d'autres bibliothèques et sur des institutions partenaires en Suisse et à l'étranger, on y trouvera au moyen de liens supplémentaires une documentation générale sur le thème «conservation à long terme des publications électroniques». Les concepts des collaborateurs du projet, disponibles en format PDF, donnent des explications sur les travaux en cours, comme par exemple les mesures entreprises en automne 2002 pour la conservation à long terme d'objets sur disquettes ou encore l'archivage-test de thèses online effectué jusqu'à présent.

Cette année, la Bibliothèque nationale suisse a prévu d'intégrer à ses collections les dissertations on-

line de toutes les universités suisses et d'élargir ses contacts avec les bibliothèques cantonales. Des informations actuelles sur cette collaboration sont disponibles sous <http://www.e-helvetica.ch>, de même que des communications sur toutes les futures étapes du projet. Le site web du projet *E-Helvetica* se veut être une occasion d'échange et de discussion et offrir une possibilité supplémentaire pour favoriser le contact entre la Bibliothèque nationale et d'autres bibliothèques. Cp.

E-mail:
info.e-helvetica@slb.admin.ch

Séminaire ELAG

La *Bibliothèque nationale suisse* (BN) est heureuse d'accueillir le 27^e séminaire ELAG (*European Library Automation Group*) du 2 au 4 avril 2003. Le thème du congrès reflète la situation plurilingue de la Suisse: *Cross Language Applications and the Web*. Vous trouverez le programme et les formulaires d'inscription sur le site www.elag2003.ch

Le séminaire comporte des présentations liées au thème général ainsi que sur des projets de la BN. Des ateliers permettent aux participants d'approfondir un thème spécifique. Une table ronde sur les développements informatiques dans les institutions des participants permet de mieux connaître les tendances européennes.

Genevieve Clavel

Imprimés anciens

Le *Groupe de travail Imprimés anciens* organise le 7 avril 2003

(10h–16h) une journée de travail à la *Zentralbibliothek de Zurich* sur le thème «Les imprimés anciens et leur reproduction: problèmes de conservation et aspects juridiques / Reproduktionen aus alten Drucken: konservatorische und rechtliche Probleme» avec la participation de M. Kuenzle, juriste, et de M. Hildebrand, restaurateur.

Si vous souhaitez participer à cette journée, veuillez vous annoncer à Urs Leu (urs.leu@zb.unizh.ch) avant le 28 mars.

Marianne Tsioli

5. Faktenbericht des BMWI zur Informationswirtschaft

Seit Mitte Dezember 2002 steht der 5. Faktenbericht, eine Benchmark-Studie zu Themen wie weltweite IKT-Märkte, Breitband, Internet und E-Commerce auf der Webseite www.infrasearch.de/bmwi kostenlos zur Verfügung. Die Studie wird halbjährlich im Auftrag des deutschen *Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie* (BMWi) von *InfraSearch*, dem Research-Service des Forschungs- und Beratungsunternehmens NFO Infratec (München) erstellt. jh.

Pour en savoir plus sur les développements récents de l'archivistique américaine

La *Society of American Archivists* a publié il y a maintenant deux ans un recueil réunissant une sélection de textes considérés comme fondamentaux et représentatifs de l'évolution de l'archivistique américaine ces vingt dernières années. Intitulé *American Archival Studies: Reading*

in Theory and Practice, l'ouvrage est divisé en neuf chapitres comprenant, chacun d'eux, entre deux et quatre articles, la plupart extraits de la revue *American Archivist*.

Sa lecture constitue une excellente introduction aux théories et préoccupations des archivistes américains entre les années quatre-vingts et nonante. Chaque chapitre est doté d'une introduction qui met en perspective le thème abordé et présente les articles. L'ouvrage est complété par un index alphabétique fort utile et une présentation biographique des auteurs.

Ce recueil de 28 textes fait suite à une publication précédente datant de 1984 déjà: *A Modern Archives Reader, Basic Readings on Archival Theory and Practice* (Maygene F. Daniels et Timothy Walch ed., Washington, 1984). Ce dernier était principalement destiné aux étudiants et présentait une sélection de textes américains parus entre les années quarante et les années quatre-vingts.

En marge de ces deux ouvrages, signalons que la *Society of American Archivists* et la rédaction de la nouvelle revue du Conseil International des Archives, *Comma*, étudient la possibilité de reprendre le canevas du recueil édité par *Randall C. Jimerson* et de l'appliquer à une série de publications qui présenterait l'archivistique de différents pays à la communauté professionnelle internationale. Affaire à suivre... *Didier Grange*

Référence:

Randall, C. Jimerson (ed), *American Archival Studies: Readings in Theory and Practice*; Chicago, Society of American Archivists, 2000, 657 p.